

Lucie MALBOS, *Quand les vikings ravageaient le Poitou: les hommes du Nord dans un monde carolingien divisé*, in: *Revue historique du Centre-Ouest* 21 n° 2 (2022) S. 207–217, behandelt die Normanneneinfälle, von denen das Poitou im 9. Jh. heimgesucht wurde. Das verkehrsgünstig an der Charente gelegene Taillebourg (dép. Charente-Maritime) diente als Basislager, um vor allem Salz und Silber zu erbeuten. Als Quellengrundlage des Beitrags dienen u. a. die *Annales Bertiniani* ad a. 864 (ed. Félix Grat / Jeanne Vielliard / Suzanne Clémencet, *Annales de Saint-Bertin*, 1964, S. 104–116). Rolf Große

Dominique BARTHÉLEMY / André VAUCHEZ / Nicolas GRIMAL (éd.), *Langeais, Foulque Nerra et les châteaux des pays de Loire, de l'an mil à la première croisade. Actes du colloque organisé au château de Langeais, les 6 et 7 octobre 2021, Paris 2023, Académie des Inscriptions et Belles-Lettres, 191 S., Abb., ISBN 978-2-87754-700-0, EUR 22.* – Der Band enthält die archäologischen und historischen Beiträge einer Tagung, in deren Mittelpunkt der Donjon von Langeais, vielleicht der erste aus Stein errichtete nördlich der Loire, und Fulko Nerra (987–1040), Graf von Angers und einer der mächtigsten französischen Fürsten seiner Zeit, standen. Dominique BARTHÉLEMY, *Introduction* (S. 7f.), weist auf die häufig negative Bewertung Fulko Nerras in modernen Darstellungen hin und stellt die von Georges Duby vertretene These einer „mutation féodale de l'an mil“ infrage. – Edward IMPEY / Élisabeth LORANS, *Retour à Langeais* (S. 9–28), fassen die jüngsten Ergebnisse der archäologischen Forschungen zum steinernen Donjon von Langeais, von dem noch mehr als die Hälfte erhalten ist, zusammen. Er befand sich innerhalb einer größeren Befestigungsanlage, umfasste wohl zwei Stockwerke und hatte einen Grundriss von ca. 18 m Länge und 7 m Breite. Erbaut wurde er sehr wahrscheinlich Ende des 10. Jh. von Fulko Nerra. Bemerkenswert ist die Einschätzung, dass die Galerie, die die beiden im Osten vorgelagerten Türme miteinander verband, der Aussicht auf die Loire dienen sollte. – Luc BOURGEOIS, *Le site de la motte de La Chapelle (Doué-en-Anjou, Maine-et-Loire) et le destin d'un palais carolingien d'Aquitaine* (S. 29–49), möchte nicht ausschließen, dass Vorgängerbau der in Doué-en-Anjou (südwestlich von Saumur) in den Jahren 1967–1970 ausgegrabenen Turmhügelburg die Pfalz war, in der Ludwig der Fromme vom Tod seines Vaters erfuhr (BM<sup>2</sup> Nr. 519e). – Pierre PAPIN, *Le château de Loches sous Foulque Nerra à la lumière des fouilles récentes* (S. 51–83), betont die strategisch günstige Lage von Loches (südöstlich von Tours) als Ausgangspunkt militärischer Unternehmungen der Grafen von Angers gegen die Grafen von Blois und Poitiers. Fulko Nerra baute die Festung, die spätantiken Ursprungs war und 742 von den Hausmeiern Pippin und Karlmann zerstört wurde (BM<sup>2</sup> Nr. 44a), im frühen 11. Jh. zu seiner nach Angers wichtigsten Residenz aus: Er ließ nicht nur den mächtigen, heute noch weitgehend erhaltenen Donjon errichten, sondern auch den hölzernen Palast abreißen und durch eine steinerne Aula ersetzen, die mit einer Grundfläche von 488 m<sup>2</sup> eine für ihre Zeit außergewöhnliche Größe hatte. Das von seinem Vater gegründete Marienstift erhielt ebenfalls einen neuen Kirchenbau, und außerhalb der Festungsanlage gründete er die Abtei Beaulieu(-lès-Loches), die